

EMIL STEIDEL

Hermann Gramlich
Stellvertr. Vorsitzender



PORTRAIT

Wir setzen die Reihe unserer Portraits fort mit einer Persönlichkeit, die praktisch ein Leben lang ehrenamtlich dem Sport verbunden war: Emil Steidel.

1927 in Haßloch geboren, begann Emil Steidel 1942 nach den Pflichtschuljahren eine kaufmännische Ausbildung bei der Firma Giuliani in Ludwigshafen, die er 1946, nach den Wirren des Krieges, in den er als Jugendlicher selbst noch einberufen wurde, erfolgreich als Industriekaufmann abschloss. Lebenslang blieb er bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden im Jahr 1988 seinem Arbeitgeber treu und avancierte dort zum Abteilungsleiter der Datenverarbeitung.

Sein ehrenamtliches Engagement im Sport wurde geweckt durch seine sportbegeisterte Verwandtschaft, die ihn veranlasste 1951 Gründungs- und Vorstandsmitglied des Fußballvereins VfB Haßloch zu werden, obwohl er selbst kein aktiver Fußballer war.

Zum Tennis kam Emil Steidel über den Werksclub seines Arbeitgebers in Ludwigshafen, bei dem er die Liebe zu diesem Sport entdeckte.

Gleich mit der Eröffnung der Tennisanlage am Schwimmbad trat er 1957 in die damalige selbstständige Abteilung der TSG Haßloch ein und stellte sich schon 1958 für die Funktion des Schatzmeisters zur Verfügung. Damit begann seine lange Amtszeit mit verschiedensten Vorstandsposten innerhalb des Clubs:

1958 – 1975	Schatzmeister
1975 – 1979	2. Vorsitzender
1979 – 1993	1. Vorsitzender
1995 – 1997	Schatzmeister

2001 – 2003 Leiter des Technischen Ausschusses

2007 – 2015 Leiter des Technischen Ausschusses

Zusätzlich übernahm Emil Steidel im Jahr 2001 zu seiner damaligen Clubfunktion noch den Vorsitz der ARGE (Arbeitsgemeinschaft der Haßlocher Sportvereine), den er bis 2012 innehatte.

Sein eigenes sportliches Interesse war nicht so sehr auf den Turniersport ausgerichtet. Zwar war er von 1977 bis 1984 Mitglied der damaligen Seniorenmannschaft, doch sein Hauptinteresse galt fortan dem Freizeitsport, den er bis ins hohe Alter von 85 Jahren aktiv betrieb.



Foto: Aufstieg der 2. Seniorenmannschaft in die A-Klasse, 1979.

ganz oben: Lothar Hauck, darunter: Walter Nonnenmacher, v.l.n.r.: Gerhard Schreiner, Alfred Herfel, Friedrich Raquet, Dr. Otto Bindel, Günter Hänsel, Hans Becker, Emil Steidel (TC Haßloch/frei)

Emil Steidel hat sich dagegen durch sein jederzeit hohes Engagement in allen organisatorischen Angelegenheiten des Clubs ausgezeichnet.

Bedingt durch den enormen Mitgliederzuwachs von unter 400 zu Beginn seiner Amtszeit als 1. Vorsitzender im Jahr 1979 auf über 550 am Ende seiner Amtsperiode 1993, waren auch die

Anforderungen an die Vereinsführung entsprechend hoch.

Allem voran galt sein Hauptziel der Verschönerung und Anpassung unserer Clubanlage an die Erfordernisse dieser Zeit.

Im Außenbereich wurde 1980 ein neuer Zaun um das Tennisgelände angebracht, die Außenanlage wurde neu gestaltet, zusätzliche Wasserentnahmestellen wurden eingerichtet, 1986 eine Ballwand gebaut sowie der hintere Teil der Terrasse überdacht und Markisen als Sonnenschutz angebracht.

Im Innenbereich stand die Erweiterung und Umgestaltung des Clubhauses an, was insbesondere auch durch die Intensivierung des Hallenbetriebes erforderlich wurde.

Mit einer Investitionssumme von ca. 300.000 DM wurden 1988 neue Umkleieräume und ein Jugendraum geschaffen sowie die Räumlichkeiten für Clubhaus, Küche und Turnierzimmer vergrößert. Die Erweiterungsfeierlichkeiten fanden 1989 statt.

Eine besondere Herausforderung an den 1. Vorsitzenden stellte der damals über 2 Jahre dauernde Prozess um die Kostenübernahme für die Erneuerung des Hallenbodens mit einem Streitwert von ca. 100.000 DM dar, der wegen falscher Schlackenwahl zur Blasenbildung neigte und vollkommen ersetzt werden musste. Erst ein Gutachten der TU Karlsruhe führte in 2. Instanz zum positiven Ausgang für den Club.

Aber auch im gesellschaftlichen Leben hat sich unter Emil Steidel Neues getan: Dem Wunsch vieler Mitglieder folgend wurden ab 1979 für 5 Jahre die Saisonabschlussabende im Kurhaus in Bad Dürkheim abgehalten. Bekannte

Musikkapellen und Sänger/-innen sorgten für Unterhaltung und luden zum Tanz ein. Gleichzeitig fanden dabei die Siegerehrungen des abgelaufenen Jahres statt und eine große Tombola begeisterte stets die über 250 Anwesenden.

In die Amtszeit von Emil Steidel fielen auch die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des Clubs 1984, verbunden mit einem Sommernachtsfest und Ehrungen für langjährige Mitglieder.

Trotz der Zeit des Tennisbooms war es für Emil Steidel stets ein Anliegen zusätzlich Werbung für den Tennissport zu betreiben:

So war 1981 die damalige deutsche Spitzenspielerin Iris Riedel-Kühn zu Gast in unserem Club.

1983 wurden die Volkshochschulkurse eingeführt, ursprünglich gedacht für Personen, die zwar Spaß am „Weißen Sport“ bekundeten, jedoch noch kein Interesse an einer Clubmitgliedschaft hatten, was sich aber erfreulicherweise zur Hauptquelle für neue Mitglieder entwickelte.

1984 stellte Bundestrainer Richard Schönborn in einem zweitägigen Seminar vor 48 Übungsleitern aus der Umgebung die neuen Lehrpläne des DTB vor.

1988 wurden uns die großen Walther-Rosenthal-Spiele, die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Seniorinnen übertragen.

Alle diese Events fanden großes Interesse und verfehlten nicht ihre Werbewirksamkeit.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es eine ereignisreiche Zeit war, in der Emil Steidel als 1. Vorsitzender dem Club vorstand. Aufgrund seiner Fähigkeiten fiel es ihm leicht all diese Aufgaben zu meistern.

Für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Sports wurden Emil Steidel auch eine Reihe von Ehrungen zuteil. So ist er im Besitze der:

- Ehrennadel des TC Haßloch in Gold
- Ehrenteller der ARGE Haßloch
- Sportehrennadel der Gemeinde Haßloch in Gold
- Ehrennadeln des DSB in Silber und Gold
- Ehrennadeln des TV Pfalz in Silber und Gold
- Silberner Tennisschläger des TV Pfalz
- Ehrennadel des VfB Haßloch in Gold

Als Dank für seine stets geleistete hervorragende Clubarbeit wurde Emil Steidel 1993 durch die Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Auch heute noch ist Emil Steidel sehr am Clubleben interessiert. Wir treffen ihn stets Sonntagvormittags zur Plauderstunde im Clubhaus und im Sommer an vielen Tagen auch bei seinem Zwischenstopp nach der alltäglichen Radtour auf der Terrasse, wo er bei einem Glas Wein oder Bier das sportliche Treiben auf den Plätzen stets aufmerksam verfolgt.

Ihm gilt auf diesem Wege nochmals unser aller Dank.



Foto: Verleihung der Ehrennadel in Gold des Tennisverbandes Pfalz durch den Sportkreisvorsitzenden Wolfgang Kühn 2009 (Foto: Mehn)